

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Jeju National University, Südkorea
- WS 2014/2015
- Faculty: Industrial Design, Department: Multimedia Design and Culture and Formative Design
- Haas Julia, jui_haas@gmx.de

Vorbereitung

Die Planung und Vorbereitung für mein Auslandssemester waren nicht weiter schwierig, nachdem ich nun „schon“ die zweite Studentin war, die nach Südkorea ging.

Es mussten ein paar Formulare ausgefüllt werden, ausgewählt werden ob man gerne im Studentenwohnheim auf dem Campus wohnen will und auch dort ein Essensmenü buchen will, später musste dann noch eine Fächerwahl getroffen werden.

Bei all diesem stand das International Office mir jedoch mit Rat und Tat zur Seite, half mir beim Ausfüllen der Formulare und fragte bei Unklarheiten direkt im International Office in Südkorea für mich nach.

Auch war es sehr hilfreich mich mit der Studentin zu unterhalten, die das Jahr zuvor schon ein Semester dort verbracht hatte.

Die einzige unangenehme Sache war, dass man persönlich nach Frankfurt fahren musste, um dort sein Studentenvisa für Südkorea zu beantragen.

Außerdem ist es sehr empfehlenswert sich bei DAAD über Stipendien zu informieren (auch hier half mir das International Office gerne weiter 😊)

Hilfreich ist es auch schon vor Beginn des Auslandsaufenthaltes zu beginnen Koreanisch zu lernen und dieses dann vor Ort mit einem Abendkurs zu vertiefen. Dadurch erleichtert man sich den Alltag und kann auch den Koreanern und ihrer Kultur leichter näher kommen.



Unterkunft

An der Jeju National University gibt es die Möglichkeit im Dormitory, welches sich auf dem Campus befindet, zu wohnen. Diese Möglichkeit habe ich ergriffen, da es sonst relativ schwer ist sich eine Wohnung von Deutschland aus zu organisieren. Außerdem ist es sehr gut, da man gleich Kontakt zu anderen Austauschstudenten knüpfen kann.

Im Wohnheim - getrennt für Frauen und Männer – bekommt man ein Zweier-Zimmer zusammen mit einer anderen Austauschstudentin zugewiesen. Dieses hat ein eigenes Bad (was in Asien schon Luxus ist – in anderen Wohnheimen sind bis zu 4 Personen in einem Zimmer und Toiletten und Duschen gibt es nur Geschossweise).

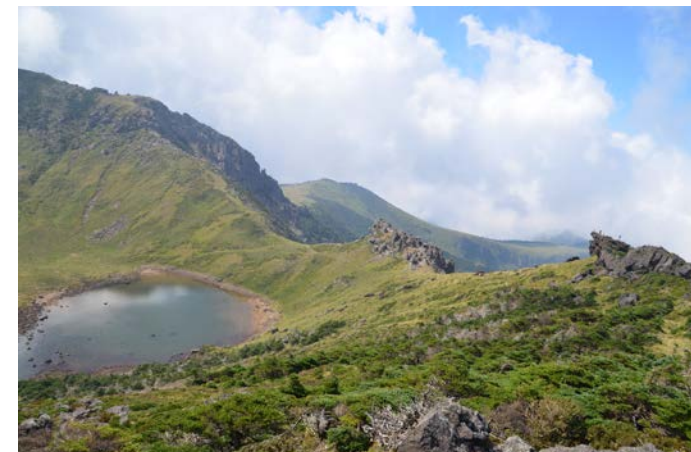
Studium an der Gasthochschule

Eigentlich wird man bei der Anmeldung schon dazu aufgefordert seine Fächer zu wählen. Allerdings hat sich dann herausgestellt, dass man innerhalb der ersten Semesterwoche noch die Möglichkeit hat in die unterschiedlichen Kurse hineinzuschnuppern und sich auch mit Kommilitonen austauschen kann.

Als wichtigster Punkt ist jedoch zu erwähnen, dass alle Kurse ausschließlich auf Koreanisch angeboten werden. Allerdings sollte man sich von dieser Tatsache nicht abschrecken lassen, da man hauptsächlich an Projekten im Teamwork arbeitet. Dabei ist es jedoch empfehlenswert sich in jedem Kurs einen Studenten zu suchen, der gut English spricht.

Kurse die ich belegt habe: Typographie, Interior Products Design, Product Interface Design, GTC Public Environment Space Design, Textile Design, Ceramics und einen Koreanisch-Abendkurs (2x die Woche)

Insgesamt hat meinen einen sehr vollen Stundenplan, da man mindestens 12 credits belegen muss, um seinen Status als Exchange-Student aufrecht zu erhalten. Ausserdem muss mit dem entsprechenden Beauftragten an der HS Rosenheim besprochen werden welche Fächer belegt werden müssen um sie stellvertretend für die Deutschen Fächer angerechnet zu bekommen.



Alltag und Freizeit

Auch wenn man schon sehr beschäftigt ist mit dem Unterricht und den Vorbereitungen für diesen, sollte man es jedoch nicht verpassen sich die Insel Jeju-do genauer anzusehen, denn Jeju wird nicht umsonst als die Flitterwochen-Insel Südkoreas bezeichnet.

Mit seinen unzähligen kleinen und großen Vulkanen, weißen/ schwarzen/ bunten Sandstränden, Vulkan- und Tropfsteinhöhlen, Wasserfällen und vielen anderen schönen Plätzen wird einem auf jeden Fall nicht langweilig auf der Insel 😊
Empfehlenswert ist es jedoch das Sommersemester dort zu verbringen um die wunderschöne Natur in seiner vollen Pracht zu sehen und auch im Wasser planschen zu können.



Fazit

Alles in allem bin ich sehr froh nach Korea gegangen zu sein. Gerade weil ich vorher nicht viel über das Land oder Asien im Allgemeinen wusste, war es sehr schön einen Einblick in die Kultur, Lebens- und auch Arbeitsweise der Koreaner zu erhalten. Ich bin immer noch fasziniert und dankbar für all die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit die mir dort entgegengebracht wurde. Auch die Hochschule ist gerade für Innenarchitektur Studenten sehr zu empfehlen, da sie mit ihren zwei Departments Bereiche abdeckt, die in Rosenheim nicht intensiv genug bis gar nicht behandelt werden.

